

Matthias SVOJTKA ⁶⁸

Rudolf KNER (1810-1869) – Ichthyologe, Paläontologe und Lyriker ⁶⁹

Rudolf Ignaz KNER wird am 24. August 1810 in Linz geboren. Sein Vater, Johann Evangelist Georg KNER (1763-1845) ist seit 1787 im oberösterreichischen Landesdienst tätig, 1827 wird er ständischer Obereinnehmer, somit der höchste Finanzbeamte Oberösterreichs. KNERS Mutter Barbara (1770-1825), die Tochter des Kremsmünsterer Stiffforstmeisters Johann VON ADLERSBURG, heiratet zunächst Felix GULIELMO (Apotheker in Kremsmünster), nach dessen Tod dann Johann Ev. Georg KNER. Aus ihrer ersten Ehe stammt eine Tochter, Marie, aus der zweiten gehen die Kinder Rudolf und Pauline Anna Barbara KNER (1809-1843) hervor. Pauline KNER heiratet 1834 den oberösterreichischen Heimatdichter Carl Adam KALTENBRUNNER (1804-1867). Ab dem Jahr 1818 besucht Rudolf KNER die k.k. Normal-Hauptschule in Linz, ab 1821 das k.k. Gymnasium in Linz. Im elterlichen Haushalt wird sein Interesse an den Naturwissenschaften vor allem durch seinen Onkel, Bergrat Maximilian KNER (1755-1821), sowie durch Kaspar DUFTSCHMIDT (1767-1821), Josef Anton BISCHOFF (1777-1848) und Ignaz Rudolph BISCHOFF (1784-1850) geweckt und gefördert. Im Zeitraum von 1823 bis 1828 besucht KNER das Stiftsgymnasium Kremsmünster; hier gilt vor allem der Botanik seine größte Aufmerksamkeit, allgemein wird der Schüler als sehr fleißig bezeichnet und ist durchgehend Klassen-Primus. Nach dem Studium der Medizin in Wien und Abfassung der Dissertation „*De vitae phasibus amphemerinis*“ (31 Seiten) wird Rudolf KNER am 11. Mai 1835 zum Doktor der Medizin bzw. am 3. August 1835 zum Doktor der Chirurgie promoviert. Bereits am 4. August 1835 beginnt er mit Freunden und Kollegen eine Fußwanderung nach Slowenien und Italien, am Rückweg besucht die Reisegruppe die Schweiz und Süddeutschland. Die zahlreichen kulturellen, naturhistorischen und medizinischen Eindrücke dieser Reise sind sehr prägend für den jungen Wissenschaftler. Vom 1. März 1836 bis August 1841 ist Rudolf KNER als beeideter Praktikant mit Adjutum am k.k. Hof-Naturalienkabinett bei Johann Jacob HECKEL (1790-1857), einem bedeutenden Ichthyologen, tätig. Hier erfolgt die fachliche Weichenstellung für sein späteres wissenschaftliches Hauptinteresse, der Ichthyologie. Nach einer Sammelreise mit Johann J. HECKEL im Sommer 1840 nach Dalmatien, die eine Reihe neuer Fischarten erbrachte, wird KNER am 20. April 1841 als Professor für Naturgeschichte und Landwirtschaftslehre an die Universität von Lemberg berufen, wo er in diesem Amt bis Ende 1848 tätig ist. In die „*Lemberger-Jahre*“ fällt auch die Heirat mit Mathilde VON ROSTHORN (11. August 1842) sowie die Geburt einer Tochter, Josefine (4. Mai 1843 - 4. November 1919). Im Bereich von Ostgalizien (der heutigen Ukraine) unternimmt KNER in den Jahren von 1844 bis 1847 zahlreiche erdwissenschaftliche Sammelreisen, Material davon demonstriert er im August 1846 bei einer Versammlung der Freunde der Naturwissenschaften in Wien. Neben 5 kleineren erdwissenschaftlichen Arbeiten resultieren aus diesen Aktivitäten seine wichtigen Werke „*Versteinerungen des Kreidemergels von Lemberg mit seiner Umgebung*“ (1850) und „*Neue Beiträge zur Kenntniss der Kreideversteinerungen von Ost-Galizien*“ (1852). Am 16. Jänner 1849 wird Rudolf KNER zum Supplenten der Mineralogie (im Rahmen der Lehrkanzel für Spezielle Naturgeschichte), am 16. November 1849 dann schließlich zum Professor für Zoologie an der Universität Wien ernannt. Im Rahmen seiner Universitätstätigkeit gelangt er als Fischspezialist zu internationalem Ruf, zunächst wird die ichthyologische Ausbeute von Johann NATTERER aus Brasilien bearbeitet, später senden u.a. Johann Caesar GODEFFROY (Hamburg) und Moritz WAGNER (München) Fische zur Bearbeitung nach Wien. In späteren Lebensjahren, etwa um das Jahr 1853, zeigt sich bei KNER noch ein weiteres Interessensgebiet: die Kultur des steinzeitlichen Menschen. Er bereist zu deren Studium das nördliche Deutschland, Dänemark und Skandinavien. Im Sommer 1864 führt ihn ein Auftrag

⁶⁸ Adresse des Verfassers/address of the author: Mag. Matthias SVOJTKA, Institut für Paläontologie der Universität Wien; Althanstrasse 14, 1090 Wien
email a9701546@unet.univie.ac.at

⁶⁹ Beitrag im Rahmen des interdisziplinären Seminars „*Geowissenschaften und Biographik*“ am Institut für Paläontologie der Universität Wien (siehe Johannes SEIDL & Norbert VÁVRA)



der Akademie der Wissenschaften ins Salzkammergut, wo er einige Seen auf Reste ehemaliger Pfahlbautensiedlungen untersucht. Bereits im November 1868 erleidet KNER jedoch einen Schlaganfall, der ihn für lange Zeit ans Bett fesselt. Noch am 15. August 1869 honoris causa zum Doktor der Philosophie promoviert, stirbt Rudolf KNER am 27. Oktober 1869 in Oed (Gemeinde Waldegg).

Derzeit sind 99 naturwissenschaftliche Werke von Rudolf KNER nachgewiesen, 24 davon behandeln erdwissenschaftliche Themenkreise: Hier spannt sich der Bogen von galizischen Versteinerungen, über den Höhlenbären aus der Sloupa-Höhle, Bernsteinvorkommen bei Lemberg und geologische Verhältnisse Istriens bis hin zu Arbeiten über fossile Fische, die natürlich wieder einen Schwerpunkt bilden. KNERS „Leitfaden zum Studium der Geologie mit Inbegriff der Palaeontologie“ (1851) erlebte 1855 noch eine Zweitaufgabe, sein „Lehrbuch der Zoologie zum Gebrauche für höhere Lehranstalten“ (1849) erschien sogar noch in zwei weiteren Auflagen (1855 und 1862). Ein Meilenstein der Ichthyologie ist das, zusammen mit Johann J. HECKEL herausgegebene Werk „Die Süßwasserfische der österreichischen Monarchie mit Rücksicht auf die angränzenden Länder“ (1858). Neben seinen umfangreichen naturwissenschaftlichen Arbeiten verfasste Rudolf KNER jedoch auch einige Gedichte, die teilweise zusammen mit Werken seines Schwagers C. A. KALTENBRUNNER veröffentlicht wurden. Derzeit sind elf Gedichte bekannt, die auch bei seinen geisteswissenschaftlichen Zeitgenossen großen Beifall gefunden haben.

Der komplexen Persönlichkeit des Rudolf KNER, seinem naturwissenschaftlichen Werk und seiner Lyrik sowie der Einbettung in soziale Netzwerke des Vormärz und Biedermeier in Österreich soll eine in Planung befindliche umfangreiche Publikation Rechnung tragen.

Literaturverzeichnis

- KNER, R. (1847a): Ueber die beiden Arten *Cephalaspis Lloydii* und *Lewisii*, Agassiz, und einige diesen zunächst stehende Schalenreste.- Naturwiss. Abh., Hrsg. Haidinger, 1: 159 – 168, Wien.
- KNER, R. (1847b): Sepienschulpe aus dem Grauwackengebirge.- Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien, Hrsg. Haidinger, 1: 134 – 136, Wien.
- KNER, R. (1847c): Geognostisches aus Ost-Galizien.- Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien, Hrsg. Haidinger, 1: 153 – 158, Wien.
- KNER, R. (1848): Versteinerungen aus dem Kreidemergel von Lemberg.- Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien, Hrsg. Haidinger, 3 (3): 254 – 256, Wien.
- KNER, R. (1850): Versteinerungen des Kreidemergels von Lemberg mit seiner Umgebung.- Naturwiss. Abh., Hrsg. Haidinger, 3, II. Abt.: 1 – 42, Wien.
- KNER, R. (1851a): *Ursus spelaeus* aus der Slouper Höhle.- Jb. k.k. geol. Reichsanstalt, Sitzungen, 2: 159 – 160, Wien.
- KNER, R. (1851b): Vorkommen des Bernsteines bei Lemberg.- Jb. k.k. geol. Reichsanstalt, Sitzungen, 2: 163 – 164, Wien.
- KNER, R. (1851c): Leitfaden zum Studium der Geologie mit Inbegriff der Palaeontologie. Zum Gebrauche für Studierende an Ober-Gymnasien und technischen Lehranstalten.- 1 – 173, Wien (L. W. Seidel)
- KNER, R. (1852): Neue Beiträge zur Kenntniss der Kreideversteinerungen von Ost-Galizien.- Denkschr. kais. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Cl., 3: 293 – 334, Wien.
- KNER, R. (1853): Kleine Beiträge zur weiteren Kenntniss der geognostischen Verhältnisse Istriens.- Jb. k.k. geol. Reichsanstalt, Sitzungen, 4: 223 – 232, Wien.
- KNER, R. (1855): Leitfaden zum Studium der Geologie mit Inbegriff der Palaeontologie. Zum Gebrauch für Studierende.- 2. Aufl., I – VI, 1 – 181, Wien (L. W. Seidel).
- KNER, R. (1862): Kleinere Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fische Österreichs.- Sitz.-Ber. kais. Akad. Wiss., 45, I. Abt.: 485 – 498, Wien.
- KNER, R. (1863): Über einige fossile Fische aus den Kreide- und Tertiärschichten von Comen und Podsused.- Sitz.-Ber. kais. Akad. Wiss., 48, I. Abt.: 126 – 148, Wien.
- KNER, R. (1866a): Notiz über eine Meduse im Feuerstein.- Sitz.-Ber. kais. Akad. Wiss., 52 (1865), I. Abt.: 480 – 482, Wien.
- KNER, R. (1866b): Die Fische der bituminösen Schiefer von Raibl in Kärnthen.- Sitz.-Ber. kais. Akad. Wiss., 53, I. Abt.: 152 – 197, Wien.
- KNER, R. (1866c): Die fossilen Fische der Asphalt-schiefer von Seefeld in Tirol.- Sitz.-Ber. kais. Akad. Wiss., 54, I. Abt.: 303 – 334, Wien.
- KNER, R. (1866d): Fossile Fische in Ungarn.- IN: HAUER, F., Jb. k.k. geol. Reichsanstalt, 16, Verh., 4: 143 – 145, Wien.



- KNER, R. (1867a): Nachtrag zu den fossilen Fischen von Raibl.- Sitz.-Ber. kais. Akad. Wiss., 55, I. Abt.: 718 – 722, Wien.
- KNER, R. (1867b): Neuer Beitrag zur Kenntniß der fossilen Fische von Comen bei Görz.- Sitz.-Ber. kais. Akad. Wiss., 56, I. Abt.: 171 – 200, Wien.
- KNER, R. (1867c): I. Nachtrag zur fossilen Fauna der Asphaltschiefer von Seefeld in Tirol.- Sitz.-Ber. kais. Akad. Wiss., 56, I. Abt.: 898 – 913, Wien.
- KNER, R. (1868a): Über *Conchopoma gadiforme* nov. gen. et spec. und *Acanthodes* aus dem Rothliegenden (der unteren Dyas) von Lebach bei Saarbrücken in Rheinpreussen.- Sitz.-Ber. kais. Akad. Wiss., 57, I. Abt.: 278 – 305, Wien.
- KNER, R. (1868b): Merkwürdige Versteinerung.- Verh. k.k. zool.-bot. Ges. in Wien, 18: 51, Wien [Notiz].
- KNER, R. & STEINDACHNER, F. (1863): Neue Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fische Oesterreichs.- Denkschr. kais. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Cl., 21: 17 – 36, Wien.
- HECKEL, J. & KNER, R. (1861): Neue Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fische Österreichs.- Denkschr. kais. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Cl., 19: 49 – 76, Wien.

*Rudolf KNER (1810-1869) – Ichthyologist, palaeontologist and poet*⁷⁰

Rudolf Ignaz KNER was born on August 24th 1810 at Linz, Upper Austria. Only very few bits of information have been published so far concerning his family, and the genealogy hasn't been completely finished yet. To the present state of knowledge KNER's father, Johann Evangelist Georg KNER (1763-1845), had worked for the Upper Austrian government since 1787, in 1827 he became the highest government official of finance in Upper Austria. KNER's mother Barbara (1770-1825), née von Adlersburg (her father Johann VON ADLERSBURG was chief of the forestry office of the famous Kremsmünster convent) was first married to Felix GULIELMO, pharmacist at Kremsmünster. After his death she married Johann Evangelist Georg KNER; by her first marriage she had a daughter, Rudolf's half-sister Marie. Johann Evangelist Georg and Barbara KNER had two children: Pauline Anna Barbara (1809-1843) and Rudolf KNER. In 1834 Pauline Anna Barbara married the poet and regional writer Carl Adam KALTENBRUNNER.

From 1818 to 1821 Rudolf KNER attended the elementary school (the so-called “k.k. Normal-Hauptschule”), from 1821 to 1823 the grammar school at Linz. In 1823 he became a pupil of the grammar school at the Kremsmünster convent, this education lasted until 1828. According to his reports Rudolf was a very diligent disciple, who mainly took an interest in botany at this time. At home his interest in natural sciences in general was encouraged by his uncle Maximilian KNER (1755-1821) and by his father's friends Kaspar DUFTSCHMIDT (1767-1821), Josef Anton BISCHOFF (1777-1848) and Ignaz Rudolf BISCHOFF (1784-1850). From 1828 to 1835 Rudolf KNER studied medicine at the University of Vienna, his MD thesis is named “*De vitae phasibus amphemerinis*” (31 pp.). On May 11th 1835, he became doctor medicinae, on August 3rd 1835, doctor chirurgiae. Immediately after this, on August 4th 1835, KNER went on a hike to Slovenia and Italy together with friends and colleagues, on the way back home the group visited parts of Switzerland and Southern Germany. In course of his travel Rudolf KNER got numerous new cultural, medicinal and scientific impressions which had a formative influence on his later life, as he himself states in his travel-diary. After the return to Linz he settled in Vienna and became an assistant of the famous ichthyologist Johann Jacob HECKEL (1790-1857) at the so-called “k.k. Hof-Naturalienkabinett”, the predecessor of the Museum of Natural History (Vienna). It must have been in this stage of KNER's life when he made ichthyology his scope of work; for this field of research he should become a well-known specialist later on. In the summer of 1840 he travelled together with J.J. HECKEL to Dalmatia for scientific collecting and discovered several new species of fish during this journey. On April 20th 1841, Rudolf KNER was offered a chair at the University of Lvov in Poland (the former Galicia in times of the monarchy) as professor of natural sciences and agriculture. Kner worked in this position until the end of the year 1848. During the years at Lvov he married Mathilde VON ROSTHORN (1822-1911) on August 11th 1842. His first

⁷⁰

Contribution about an interdisciplinary seminar (Geosciences and Biographic) at the Palaeontological Institute of the University of Vienna (see Johannes SEIDL & Norbert VÁVRA)



daughter Josefina was born on May 4th 1843 (she died in 1919). From 1844 to 1847 KNER went for geological and palaeontological field trips to Romania (Transylvania) and various locations in Poland (Galicia). He collected rich material, parts of which he demonstrated in August 1846 in Vienna at a meeting of the *“Freunde der Naturwissenschaften”* (founded by Wilhelm HAIDINGER). Apart from five minor publications with geological and palaeontological topics the important works *“Versteinerungen des Kreidemergels von Lemberg mit seiner Umgebung”* (1850) and *“Neue Beiträge zur Kenntniss der Kreideversteinerungen von Ost-Galizien”* (1852) resulted from this scientific collecting activities. In 1849 Rudolf KNER was offered a chair at the University of Vienna after he had assisted the teaching of mineralogy; on November 16th 1849, he became professor of zoology in Vienna. Due to his extensive publication activity in the following years KNER became an internationally recognised ichthyologist. He carried out research on the ichthyological acquisitions from Brazil of the famous Johann NATTERER, many scientists like Johann Caesar GODEFFROY and Moritz WAGNER sent material for determination to Vienna. Later in his life (around the year 1863) KNER got interested in the culture of Stone Age people and travelled for study purposes to Northern Germany, Denmark and Scandinavia. In the Summer of 1864 he examined on behalf of the Austrian Academy of Sciences various lakes in the Austrian *“Salzkammergut”* with regard to remains of lake dwellings. As early as in November 1868 a stroke set an abrupt end to Rudolf KNER’s scientific activities, he had to stay in bed for a long time. On August 15th 1869, he was awarded PhD honoris causa by the Emperor, on October 27th 1869, however, Rudolf KNER died and was buried at Oed (near Waldegg) in Lower Austria.

At present 99 scientific publications of KNER are known, 24 of which have palaeontological or geological topics: here the subject matters concern Galician fossils, cave bears from Sloupa, amber-findings at Lemberg, the geological setting of Istria and, of course, fossil fishes. His summarizing geological and palaeontological book *“Leitfaden zum Studium der Geologie mit Inbegriff der Palaeontologie”* was published in 1851, a second edition in 1855. The zoological work *„Lehrbuch der Zoologie zum Gebrauche für höhere Lehranstalten“*, at first published in 1849, even appeared in a third edition (in 1862; second ed. 1855). KNER’s most important work, however, published together with Johann J. HECKEL, is the book *„Die Süßwasserfische der österreichischen Monarchie mit Rücksicht auf die angrenzenden Länder”* (1858) – a milestone of ichthyology. Apart from his scientific activity Rudolf Kner wrote several poems, which were partly published under his initials R.K. together with works of his brother-in-law Carl Adam KALTENBRUNNER. KNER’s poems met with great approval from his contemporaries and are worth reading even in our modern times. A planned greater publication will throw light on Rudolf KNER’s complex personality, his scientific oeuvre and his poems as well as on personal networks in the Austrian Biedermeier period.

